

Handlungsfeld 1: Mobilität und Klimaschutz

Leitlinie im Handlungsfeld 1

Bis zum Jahr 2030 leistet Bad Bergzabern einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, indem der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch deutlich erhöht wurde und die lokale Energieerzeugung mit dem lokalen Verbrauch dabei weiterhin ausgeglichen bleiben wird. Die Maßnahmen aus dem integrierten Klimaschutzkonzept sind umgesetzt. Umweltfreundliche Mobilitätsangebote sind ausgebaut und vernetzt. Da diese Angebote auf die Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen zugeschnitten sind, werden sie im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr häufiger genutzt. Dadurch sinken der verkehrsbedingte CO₂-Ausstoß sowie die Lärm- und Abgasbelastung deutlich. Die Sicherheit im Verkehr ist verbessert, insbesondere für Fußgängerinnen und Radfahrer. Da bei sämtlichen verkehrsplanerischen Maßnahmen Aspekte wie Verbesserung der Luftqualität, Verringerung der Lärmbelastung, Begrünung z.B. von Haltestellen oder Parkflächen berücksichtigt wurden, ist Bad Bergzabern attraktiver, belebter und bietet mehr Lebensqualität.

Damit leisten wir als Stadt Bad Bergzabern einen Beitrag zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030, insbesondere zu den Zielen: Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7), Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13).

Handlungsfeld 1

Strategisches
Ziel 1

Die Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes sowie weitere Klimaschutzmaßnahmen sind umgesetzt, wodurch sich eine deutliche Einsparung von CO₂ ergibt. Bis zum Jahr 2030 ist der Anteil regenerativer Energieträger bei der Energiebereitstellung und -erzeugung deutlich erhöht.

Operatives Ziel 1.1	Erhöhung des Anteils von erneuerbaren Energien im Energiemix lokaler Erzeuger um 40 % bis 2030.
	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung des Einsatzes von zukunftsfähigen Wärmeanlagen (Kraft- Wärme-Kopplung, Geothermie, Solarthermie, Luft-Wärme-Pumpen, etc.) in öffentlichen Gebäuden bzw. deren Wärmeversorgung. Zu beachtende Punkte: <ol style="list-style-type: none"> 1) Laufzeitanalyse 2) Investmentrahmen wie im Quartiersmanagementprojekt Hochspeyer (Zuschüsse und Kredite vom Land RP und KfW: KfW-Programm 432 „Energetische Stadtsanierung“ (65 %), Rheinland-Pfalz im Rahmen des RP Landesprogramms „Wärmewende im Quartier“ (30 %) 3) Aufnahme und Darstellung des Ist-Zustandes der Energieversorgung (4 erdgasbetriebene BHKWs: Anteile 2/3 Wärme, 1/3 Strom; PV; Solarthermie; Private und Wärmeerzeugung in öffentlichen Gebäuden mit Öl, Gas, Kohle) und vertraglicher Bindungen (Stadt und Verbandsgemeinde gegenüber Stadtwerken und Gaslieferanten) durch Stadtwerke (Hr. Müller) und Klimabeauftragten der Stadt (Herr Kuhn). 4) Erstellung eines optimierten Win-Win Finanzierungs- und Betriebs – und Preismodells unter Einbeziehung der Stadtwerke, öffentlicher und privater Investoren und der Punkte 1 -3 • Verpflichtung zur Energieberatung für Wärmeschutzverbesserung bei der Renovierung aller öffentlichen und privaten Gebäude • Sukzessive Umsetzung des unter 4) erarbeiteten Modells bis 2030
Operatives Ziel 1.2	Netz Voraussetzungen schaffen für erneuerbare Energien

	<ul style="list-style-type: none"> • Quartierspeicher: regenerative Energie durch Bürgerbeteiligung bei der vernetzten Energieerzeugung (ggf. in Form von Genossenschaften) schaffen -> Modellierungen seitens des Klimabeauftragten der Stadt (oder im Auftrag dessen über Ingenieurbüros) • Für Nahwärmenetz in Bad Bergzabern insbesondere die Eigentümerproblematik relevant wegen bestehender Gebäudestruktur -> verstärkte Kommunikation zwischen Parteien über Quartiermanager mit Besoldung aus Fördermitteln des Landes Rheinland/Pfalz (zwei zusammenhängende Gebäude reichen schon) mit bis zu 95 % Förderquote. • Stromerzeugung dezentral und regional und PR wirksam, z. B. über ein 2-3 kW Wasserkraftwerk am Erlbach oder gut sichtbare städtische PV-Anlagen • Verfügbarkeit klimarelevanter Daten für die Bürger der Stadt z.B. per App oder Anzeigetafeln herstellen (Anreiz zur Teilnahme am PV-Programm wäre das Aufstellen einer zentralen Anzeige, welche die momentan stadtweit eingespeiste und auch integrierte Leistung angibt, über Funkzähler und zentrale Auslese, Verbandsgemeinde unterhält schon eine Test-Webpage).
Operatives Ziel 1.3	Umstellung von fossilen Energieträgern hin zu regenerativen Energien.
	<ul style="list-style-type: none"> • Städtische Gebäude werden mit (lokal erzeugtem) Ökostrom betrieben • Die Stadtwerke bieten auch für gewerbliche Nutzung Ökostrom an • Die Stadtwerke bieten auch für die private Nutzung einen Biogas-Tarif an. • Unterstützung bei der Umstellung von Energieträgern auf Wasserstoff und Bio-Gas. Ausbau des Stadtgasnetzes zur Einspeisung von methanisierter Wasserstoff und Bio-Gas unter höherem Druck.

	<ul style="list-style-type: none"> • Infoveranstaltungen / Kampagne zum Thema Ökostrom
Operatives Ziel 1.4	Bis 2030 60% der möglichen Dachfläche in Bad Bergzabern mit Photovoltaik ausgerüstet
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung aller öffentlichen Gebäude mit maximaler Photovoltaik-Fläche bis 2030. • Stimulanz zur Teilnahme an der Photovoltaik-Erzeugung seitens privater Haushalte durch Beantragung von Förderprogrammen und Informationskampagnen.
Strategisches Ziel 2	Der öffentliche Nahverkehr ist bedarfsorientiert und nutzerfreundlich. Es stehen alternative Transportmittel (Car-Sharing-E-Autos) zur Verfügung, die flexibel genutzt werden können und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln verknüpft sind.
Operatives Ziel 2.1	Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in Verbindung mit der Nutzung von alternativen Transportmitteln
	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarf anmelden beim Landkreis für Takterhöhung des ÖPNV (insbesondere der Verbindung Bad Bergzabern nach Winden) -> Gespräche führen, um das Ziel zu erreichen • Bedarf anmelden für eine durchgehende Straßen- oder S-Bahn von Karlsruhe nach Bad Bergzabern • Bedarf anmelden beim Landkreis für Schnellbus nach Landau, ggfs. Speyer • Zweites Gleis an der Haltestelle in Winden beantragen • Erstellung einer Bedarfsanalyse und eines Mobilitätskonzepts für Bad Bergzabern (im Rahmen einer Masterarbeit) • Beantragung besserer Busverbindungen auch außerhalb der Tourismussaison (an Wochenenden) • Aufstellen einer Linien-Übersichtstafel am ZOB -> Landkreis • Schaffen der Voraussetzungen für die Umstellung der Züge auf Elektroantrieb

	<ul style="list-style-type: none"> • Umstellung der Busse auf Wasserstoff- oder Elektroantriebe • Starten einer Initiative um die Busse für die Fahrradmitnahme auszurüsten • Realisierung von preiswerten und barrierefreien Stadtbussen in Bad Bergzabern • Starten einer Initiative für kostenlosen ÖPNV bzw. attraktivere Preispolitik für Nutzer und Nutzerinnen (insbesondere für Familien) • Ausbau des E-Carsharing-Modells der Stadtwerke oder ggfs. anderer Carsharing-Anbieter (z.B. Stadtmobil) • Einrichtung einer u.a. digitalen Mitfahrerzentrale (insbesondere für Pendler zwischen Bad Bergzabern und Karlsruhe) • Neuanschaffungen im Fuhrpark der Stadt Bad Bergzabern werden ausschließlich über E-Mobilitätslösungen getätigt • Leistungsfähige E-Ladeinfrastruktur, auch außerhalb der Stadt (z.B. in Richtung Dörrenbach o. Pleisweiler) in Kombination mit Park & Ride Parkplätzen • Eine Taxirufsäule am Bahnhof installieren • Abstimmung des Fahrplans mit den Taxiunternehmen (am Bahnhof) • Die Einrichtung von Sammeltaxis initiieren • Das Projekt einer Mitfahrerbank initiieren
Operatives Ziel 2.2	Das Bewusstsein für umweltfreundliche Mobilität ist durch verschiedene Maßnahmen geweckt.
	<ul style="list-style-type: none"> • Weinstraßentag als Fahrradtag • Stadtradeln • Kampagne zum Thema "Umweltfreundliche Mobilität" • Kampagne zum Thema "Fahrradfreundliche Stadt" • Der Stadtrat übt seine Vorbildfunktion durch die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel aus.

Operatives Ziel 2.3	Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Stadt fördern und die Verkehrssicherheit insbesondere für den Fuß- und Radverkehr verbessern
	<ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeitsbegrenzungen • Auslegung der Hauptverkehrsstraßen mit „Flüsterasphalt“ • Mehr Geschwindigkeitskontrollen • Verkehrshindernisse (zB Parkplätze auf der Straße, Pflanzkübel, Schwellen etc.) • Bei straßenbaulichen Maßnahmen: Verengung der Straßen auf die Mindestbreite (außer bei Hauptverkehrsachsen /Bundesstraßen) -> Begrünung, Verbreiterung von Gehwegen, Schaffen von Radwegen • Verpflichtung zur Schaffung von Radstellplätzen anstelle von Parkplätzen bei Geschäftsgründung • Keine weitere Ausweisung von Parkplätzen in der Innenstadt • Entschärfung der Verkehrssituation am Bahnhofskreisel Stichwort: Ost-West-Umgehungsstraße <p>-> Lärmbelastung sinkt, Aufenthaltsqualität steigt</p>
Operatives Ziel 2.4	Mobilitätseingeschränkte Menschen können sich in der Stadt besser fortbewegen.
	<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreie Querung des Marktplatzes durch bauliche Maßnahmen ermöglichen • Umsetzung von Rundbordsteinen in der Stadt (Barrierefreier Ausbau) • Barrierefreiheit bei allen öffentlichen Gebäuden und Arztpraxen schaffen
Strategisches Ziel 3	Sämtliche Orte in Bad Bergzabern sind zu Fuß oder mit dem Fahrrad sicher zu erreichen.
Operatives Ziel 3.1	Infrastruktur auf Fußgänger und Radfahrer umstellen

- Ausbau der Radwege in der Stadt gem. Radwegekonzept
- Initiative zur Umsetzung von Schnellradwegen im Kreis starten
- Beschilderung schneller Radwege (analog für PKW) in der Stadt
- Ausbau des Radwegenetzes in Richtung Winden
- Bau von Stellplätzen für E-Bikes am Bahnhof in Bad Bergzabern und in Winden
- Elektro-(Lasten)Räder zum Mieten über einen Dienstleister anbieten lassen
- Schaffung von Fahrradständern in Bad Bergzabern (überdacht und mit Ladesäulen)

Ideenspeicher:

- Starten einer Initiative für ein Preiskonzept analog zum 1-2-3 Preiskonzept für den ÖPNV (Bsp. Österreich 1 Euro für Fahrten innerhalb des Bundeslandes, 2 Euro für Fahrten innerhalb von zwei Bundesländern und 3 Euro für Fahrten innerhalb der Bundesrepublik)